

HAUPT REGIONS STRATEGIE 2024



Weinviertel



„Wer nicht genau weiß, wohin er will, der darf sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt.“

Mark Twain



Hauptregionsstrategie 2024

Weinviertel

Die Langfassung der Hauptregionsstrategie finden Sie auf www.noeregional.at

Medieninhaberin und Verlegerin:

NÖ.Regional.GmbH
DI Walter Kirchlner (Geschäftsführer)
3100 St. Pölten, Josefstraße 46a/Top 5
www.noeregional.at

Inhalte: DI^a Doris Fried, Franz Gausterer, DI^a Sabine Klimitsch, DI Josef Strummer, Mag. Johannes Wischenbart (alle NÖ.Regional.GmbH);
Mag. Dominik Dittrich, Mag.^a Marianne Radinger (beide Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Raumordnung und Regionalpolitik).

Redaktion & Textgestaltung: Verena Köhler (NÖ.Regional.GmbH)

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, stammen die Fotos aus den Archiven der NÖ.Regional.GmbH, der NÖ Dorf- und Stadterneuerung
sowie dem Regionalmanagement Niederösterreich. Titelfoto: Steve Haider.

Layout: LWmedia, 3500 Krems, Michaela Schachner BA, Christian Eckart

Druck: Druckerei Queiser GmbH, 3300 Amstetten

1. Auflage 09/2015
© 2015 NÖ.Regional.GmbH





© NLM/Fitzwieser

Bestätigung der fünf beschlossenen Hauptregionsstrategien durch die Gesellschafterversammlung am 23. Juni 2015.
 V.l.n.r.: Univ.-Prof. HR Dr. Friedrich Zibuschka (Vorsitzende-Stv.), LAbg. Bgm. René Lobner (Vorsitzender Regionalverband Europaregion Weinviertel),
 LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav (Vorsitzende), Bgm. Herbert Wandl (Obmann Regionalverband noe-mitte), DI Walter Kirchler (Geschäftsführer),
 ÖkRⁱⁿ Maria Forstner (Obfrau Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung).
 Nicht im Bild: LR Ing. Maurice Androsch (Vorsitzender Regionalverband Waldviertel), StR Franz Piribauer, MSc (Obmann-Stv. Regionalverband Industrieviertel),
 NR Bgm. DI Georg Strasser (Obmann Regionalverband noewest-mostviertel).



Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung bestätigen die einstimmig beschlossenen Hauptregionsstrategien.



In Niederösterreich gibt es eine Vielzahl an Akteurinnen und Akteuren, die im Bereich Gemeinde- und Regionalentwicklung engagiert tätig sind und Projekte umsetzen, von denen die Bevölkerung vor Ort profitiert. Für diese erfolgreiche Arbeit bilden die Hauptregionsstrategien 2024 eine wichtige Grundlage.

Im letzten Jahr wurden die Strategien 2024 in jeder der fünf Hauptregionen Industrieviertel, Mostviertel, NÖ-Mitte, Waldviertel und Weinviertel in einem breit angelegten Dialog- und Abstimmungsprozess neu bearbeitet. Sie beinhalten die wesentlichen Ziele und Schwerpunkte für die nächsten Jahre und verstehen sich als gemeinsamer Fahrplan, um die positive Entwicklung der Regionen auch in Zukunft weiter auszubauen.

Das vielversprechende Erfolgskriterium dabei ist die partnerschaftliche Herangehensweise bei der Erstellung der Strategien von der Gemeindeebene über Klein- und LEADER-Regionen bis hin zum Land Niederösterreich. Dabei dient der strategische Rahmen als Kompass für die Vielzahl an Menschen, die in ihrer Heimat etwas bewegen möchten.

„An einem Strang ziehen!“ - mit diesem Motto gilt es auch den Umsetzungsprozess in den nächsten Jahren gemeinsam weiterzuerfolgen.

LR Dr. Stephan Pernkopf
 Landesrat für Umwelt, Landwirtschaft und Energie



Damit aus einer Strategie auch Realität wird, ist es notwendig, die Umsetzung der festgehaltenen Ideen und Visionen sicherzustellen. Mit der Strategieentwicklung in und mit den Regionen wurde erstmals gleichzeitig auch die notwendige Struktur geschaffen: die NÖ.Regional.GmbH ist für die Umsetzung der Hauptregionsstrategie 2024 verantwortlich und unterstützt als Schnittstelle zu allen Ebenen des Landes die Gemeinden von der Planung bis zur Durchführung ihrer Projekte.

Das fachlich hoch qualifizierte Team der Regionalberaterinnen und Regionalberater begleitet die Projekte von der Planung bis zur Durchführung. Den Gemeinden steht dafür eine einheitliche Ansprechperson in allen Fragen der Regionalentwicklung zur Seite.

Einer der ersten Schritte wird es sein, die Inhalte der Hauptregionsstrategie auf mehrjährige Arbeitsprogramme herunterzubrechen und mit den Förderinstrumenten abzugleichen. Schritt für Schritt wird so die effiziente Realisierung der Strategieziele verfolgt. Der Fokus liegt dabei immer auf dem Nutzen der Regionen. Im Sinne der weiteren Entfaltung und Entwicklung Ihrer Region: Nutzen Sie das Angebot der NÖ.Regional.GmbH! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Vorhaben.

LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav
 Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport



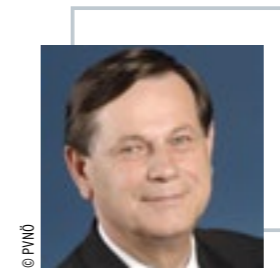
Die Hauptregionsstrategie 2024 wurde bei der Hauptregionsversammlung am 21. April 2015 einstimmig beschlossen, hier die Vorsitzenden des Regionalverbandes EUREGIO Weinviertel, LAbg. Bgm. René Lobner, Prof. Dkfm. Dr. Hannes Bauer.



Die Unterschriften der Vorstandsmitglieder auf dem symbolischen Baustein als Bekenntnis zur gemeinsamen Umsetzung der Strategie.

INHALT

Hauptregionsstrategie 2024	8
Gemeinsam Projekte umsetzen	10
Ebenenübergreifende Zusammenarbeit und ihre Wirkung	16
Sichtbare Ergebnisse	17
Aktionsfeld Wertschöpfung	18
Aktionsfeld Umweltsystem und erneuerbare Energien	22
Aktionsfeld Daseinsvorsorge	26
Aktionsfeld Kooperationsysteme	30
Planbare Zukunft	34



Eine hochrangige und gut ausgebaute Infrastruktur ist eine wesentliche Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit einer Region. Im Nahbereich zur Stadt Wien bietet das Weinviertel einige verkehrsgünstig gelegene und gut erschlossene Betriebsgebiete. Hingegen stellt in den Randbereichen das Fehlen von hochwertiger Infrastruktur derzeit noch immer ein Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

Die koordinierte Weiterentwicklung der Infrastruktur ist daher auch in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt im Weinviertel. Neben dem Ausbau des Straßen-, Bahn- und Alltagsradwegenetzes (Fahrrad-Highways) wird durch den Bau eines Glasfaserkabelnetzes ein völlig neues Infrastrukturprojekt geschaffen, das entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit wie auch für die Lebensqualität der Menschen sein wird.

Nur so wird es uns gelingen, Anreize für wichtige Wirtschaftsimpulse zu schaffen, Arbeitsplätze in der Region zu halten und neue dazuzugewinnen. Unser Ziel muss es sein, gut ausgebildete Menschen - vor allem die Jugend - in der Region zu halten.

Prof. Dkfm. Dr. Hannes Bauer
Vorsitzender Regionalverband Europaregion Weinviertel



Um die weitere Entwicklung der Region Weinviertel positiv zu gestalten und nachhaltig auf ihre Bedürfnisse und Potenziale eingehen zu können, wurde eine Hauptregionsstrategie erarbeitet, deren Zusammenfassung die „Perspektiven für das Weinviertel“ beschreibt.

Viele Menschen wirken durch Einbringung ihrer Ideen an einem Zukunftsbild für das Weinviertel mit. So wird es nach und nach gelingen, die als allgemeinen Rahmen formulierten Ziele zu erreichen. Im Interesse einer nachhaltigen Wirkung muss die Hauptregionsstrategie ihren Weg gemeinsam mit der Bevölkerung gehen.

Pläne und Planungen werden nur durch konstruktive Zusammenarbeit wirksam. Ich hoffe weiterhin im Interesse unserer Region auf gute Zusammenarbeit und lade alle ein, an der Umsetzung der gemeinsamen Strategie aktiv mitzuarbeiten.

Viel Erfolg für die gemeinsame Arbeit im Weinviertel!

LAbg. Bgm. René Lobner
Vorsitzender Regionalverband Europaregion Weinviertel



Fotos: © Fotolia

Hauptregionsstrategie 2024

Funktion und Mehrwert.

Aufbauend auf der Evaluierung der WIN-Strategien wurde im Jahr 2014 im Zusammenhang mit der Gründung der NÖ.Regional.GmbH sowie in Vorbereitung auf die EU-Förderperiode 2014–2020 eine **Überarbeitung der Hauptregionsstrategien** vorgenommen.

Die vorliegende **Hauptregionsstrategie 2024** stellt das **Dach für teilregionale Strategien** sowie für **Maßnahmen und Projekte auf Regions- bzw. Gemeindeebene** dar. Sie ist das gemeinsame **Produkt** aller mit der Regionalentwicklung befassten Akteurinnen und Akteure der Hauptregion und legt strategische Stoßrichtungen und Ziele in den vier Aktionsfeldern Wertschöpfung, Umweltsystem und

erneuerbare Energien, Daseinsvorsorge und Kooperationssysteme fest. Dabei baut sie auf übergeordneten Strategien und Dokumenten von EU, Bund und Land auf und fasst gleichzeitig strategische Positionen der Teilräume zusammen.

Die Hauptregionsstrategie ist kein Leitbild im klassischen Sinne, sondern erfüllt auch die Funktion eines **Handlungsprogramms** für die NÖ.Regional.GmbH und legt das inhaltliche **Profil, die Ziele und Aufgaben** der Serviceorganisation fest. Gleichzeitig gibt sie einen Überblick über **weitere Zielsetzungen der Hauptregion**, die in die Zuständigkeit anderer Akteurinnen und Akteure der Regionalentwicklung fallen (dazu gehören unter anderen:

LEADER-Regionen, Destinationen, ecoplus, NÖ-Werbung, eNu - Energie- und Umweltagentur, Kultur.Region.Niederösterreich).

Für die **erfolgreiche Umsetzung** muss die Hauptregionsstrategie breit diskutiert und angenommen werden, denn die verschiedenen Akteurinnen und Akteure sind auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen tätig, von der Gemeinde über die Kleinregion bis zum grenzüberschreitenden Raum. Die **partnerschaftliche Herangehensweise** und das **gemeinsame Entwickeln und Tragen** von Maßnahmen stehen daher im Fokus der Regionsarbeit.

Die Hauptregionsstrategie 2024 ist darauf ausgerichtet, die Überprüfbarkeit der Ziele und Maßnahmen zu verbessern sowie organisatorische Zuständigkeiten im Bereich der Regionalentwicklung zu klären. So kommt es mit dem **Ansatz der Wirkungsorientierung** bei allen Aktivitäten zu einer Verknüpfung von Ziel, Maßnahme und Indikator auf den verschiedenen räumlichen Ebenen (Land - Hauptregion - LEADER-Region - Kleinregion - Gemeinde). Bei diesem **strate-**

gischen Ansatz steht das konsequente Ausrichten aller Handlungen auf die vereinbarten Ziele und beabsichtigten Wirkungen stets im Zentrum.

Zur Strategieumsetzung gehört auch das Element der in jeder Region neu geschaffenen **Hauptregionsversammlung**, in der die **Auseinandersetzung der Inhalte und Ziele** sowie eine **regelmäßige Reflexion** stattfinden. Somit sind die Strategien nicht starr bis ins Jahr 2024 festgeschrieben, sondern bleiben anpassungsfähig. Damit verbunden ist die Möglichkeit der laufenden und abschließenden Evaluierung des Umsetzungsstandes. Auf Abweichungen (Neu- bzw. Fehlentwicklungen) in den vier Aktionsfeldern kann somit zeitgerecht reagiert werden.

Neben der Hauptregionsversammlung tragen auch andere Formate des Austausches auf Ebene der Hauptregion zur **Neugestaltung der Informationsflüsse** zwischen den Beteiligten bei. Ziel der regelmäßigen Abstimmung ist es, die Zusammenarbeit auf eine neue Qualitätsstufe zu heben.



Bessere Abstimmung

„Wir haben in unserer Arbeit täglich mit Projekten und Strategien von der Gemeinde- über die Kleinregionsebene bis zur Ebene der EU-Programme zu tun. Mit den Hauptregionsstrategien rücken die gemeinsamen Ziele in den Fokus und einzelne Aktivitäten sind besser aufeinander abgestimmt.“

HRin DIin Ilse Wollansky
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Raumordnung und
Regionalpolitik



Bürgerbeteiligung

„Die Hauptregionsstrategie 2024 lässt sich bis auf Dorf- und Gemeindeebene herunterbrechen und durch die Vereine im Rahmen der Landesaktionen Dorferneuerung, Stadterneuerung und Gemeinde21 umsetzen. Das ist Bürgerbeteiligung auf der breitesten Ebene.“

ÖkRin Maria Forstner
Obfrau NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Die entsprechende Breitbandqualität ist in der Region auszubauen.



Zukunftsfähige Mobilität

„Mobilität in ihrer Vielfalt sichern, zukunftsfähig gestalten und fördern. Dieser Leitsatz des neuen Landesmobilitätskonzeptes 2030+ gilt auch für die neuen Hauptregionskonzepte und die Mobilitätsmanagements, denen die Umsetzung der Maßnahmen gemeinsam mit dem Land und den Hauptregionen obliegt.“

Univ.-Prof. HR Dr. Friedrich Zibuschka
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7)

Gemeinsam Projekte umsetzen

Das Weinviertel punktet mit Lebensstandard und profitiert von grenzüberschreitenden Kooperationen.

AKTIONSFELD 1: WERTSCHÖPFUNG

Das Weinviertel hat sich in den letzten Jahren wirtschaftlich gut entwickelt, die Anzahl neuer Arbeitsplätze konnte jedoch mit dem Wachstum der Bevölkerung nicht mithalten.

Daher sollen unter Einbeziehung der regionalen Leitbetriebe eine **regionale Wirtschaftsstrategie** sowie ein maßgeschneidertes Maßnahmenkonzept entwickelt werden. Das Ziel ist die Schaffung eines gänzlich neuen Wirtschaftsraumes, in dem der Forschungs-, Entwicklungs- und Technologiesektor ein innovatives Klima erzeugt.

Die gezielte **Nutzung und Qualifizierung des Arbeitskräftepotenzials** wird

dabei die größte Herausforderung für die Region sein, insbesondere was Jugendliche und Langzeitarbeitslose betrifft.

Umgekehrt sind Qualität und Vielfalt der regionalen landwirtschaftlichen Produkte (Wein, Gemüse, Obst) ein wichtiges Potenzial und die Grundlage für eine traditionsreiche und weiter ausbaufähige **Lebensmittel- und Genussmittelindustrie**.

Darüber hinaus bilden zahlreiche Kellergassen, Schlösser und Nationalparks die **einzigartige Natur- und Kulturlandschaft** des Weinviertels, die noch eines flächendeckenden touristischen Angebotes bedarf. ➤



Kooperation

„Das Kernelement der Strategie ist die Kooperation in der Region. Mit der Hauptregionsstrategie Weinviertel gibt es erstmals ein gemeinsames Dach für Projekte und Maßnahmen und den klaren Auftrag zur gemeinsamen Umsetzung.“

DIⁱⁿ Doris Fried
Büroleiterin NÖ.Regional.GmbH
Weinviertel

Die Qualität und Vielfalt der regionalen Produkte ist die Grundlage für das Weinviertel, hier: Kunstfeld Hetzmannsdorf.



Unmittelbar an die Lebensqualität gekoppelt ist die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs.



Die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft bedarf eines flächendeckenden touristischen Angebots, hier: Kunstfeld Hetzmannsdorf.



Die gezielte Nutzung und Qualifizierung des Arbeitskräftepotenzials wird die größte Herausforderung für die Region. Im Bild: Marchfelder Bio-Edelpilze, Raasdorf.

➤ **AKTIONSFELD 2: UMWELTSYSTEM UND ERNEUERBARE ENERGIEN**

Die **Erhaltung des typischen Landschaftsbildes** mit seinem wertvollen Naturraum als Ausgleichs- und Erholungsraum für die Bevölkerung steht im Weinviertel an oberster Stelle. Die Vielfalt regionaler Pflanzen- und Tierarten ist auch in Zukunft durch ausgewiesene Schutzgebiete und gezielte Maßnahmen sichergestellt. Dazu zählen auch die **Freihalteplanung** im Wiener Umland und die unbedingte Vermeidung von Bodenversiegelung.

Der achtsamere Umgang mit der Natur und ein stärkeres Umweltbewusstsein in der Bevölkerung begünstigen in der Regel die gesteigerte Wertschöpfung durch den Tourismus.

AKTIONSFELD 3: DASEINSVORSORGE
Verstärkte **Gemeindekooperationen** und verbessertes Bürgerservice - das sind die

optimalen Grundlagen für einen erhöhten Lebensstandard. **Wohnen** soll für alle Bevölkerungsgruppen in der Region attraktiver und leistbarer werden. Anreize dazu schaffen ein aktives Zugangsmanagement und innovative Wohnraum- und Siedlungsangebote.

Unmittelbar an die Lebensqualität gekoppelt ist die **Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebotes**, welches dem wachsenden Verkehrsaufkommen gerecht werden muss. Zudem soll durch gezielte Anreize und multimodale Verkehrslösungen ein geändertes Mobilitätsverhalten der Bevölkerung bewirkt werden.

Die Integration der Zugezogenen und die positive Auseinandersetzung mit dem **demografischen Wandel** sind wichtige Voraussetzung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung.

Dabei kommen Bürgerbeteiligung und partizipative Planungen in Gemeinden und Regionen verstärkt zum Einsatz.

Schließlich gilt es, auch die **Raum- und Siedlungsentwicklung** noch stärker als bisher regional abzustimmen und bei Bedarf neu auszurichten. Das Leitmotiv „Innen vor außen“ soll bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Gelingen beitragen: beim aktiven Flächenmanagement der Gemeinden zur Ortskernbelebung genauso wie bei der Nachnutzung bestehender Gebäude.

AKTIONSFELD 4: KOOPERATIONSSYSTEME

Innerhalb der Hauptregion müssen die verschiedenen Aufgabenbereiche definiert und abgestimmt werden, um einerseits Überschneidungen mit den Partnerorganisationen zu vermeiden und andererseits bei gemeinsamen Herausforderungen miteinander zu kooperieren. Ein **gut funktionierender Informationsfluss** zwischen allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren so-

wie Mitbestimmung und **transparente Entscheidungsabläufe** sorgen dabei für optimale Bedingungen.

Die verstärkte Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen ist vor allem in der **Raum- und Verkehrsentwicklung** sinnvoll, insbesondere mit der Stadt Wien, der Planungsgemeinschaft Ost und dem Stadt-Umland-Management.

Die **Kooperation mit den Nachbarregionen im Ausland** bietet neue Chancen für den Ausbau grenzüberschreitender Wirtschaftsräume, die Vermarktung von Kulturgütern sowie die Anwendung der Methodik des Stadt-Umland-Managements auf das Bratislava-Umland.

Schließlich bedeutet das Thema **Europa** auch und gerade im Weinviertel aktive Diskussion. Dafür sorgen die Beteiligung an europäischen Modellregionen, der Ausbau von Centrope und EUREGIO sowie die „Interreg V-A-Programme“.

Die Kooperation mit den Nachbarländern bietet neue Chancen. Im Bild: Fahrradbrücke der Freiheit von Schloßhof nach Devínska Nová Ves.



© R. Stöger

Städte mit Stadtmauern als touristischer Anziehungspunkt, hier: Laa an der Thaya.



Wohnen soll für alle BürgerInnen in der Region attraktiver und leistbarer werden.



Der achtsame Umgang mit der Natur steigert die Wertschöpfung durch den Tourismus, hier: Themendorf Maissau.



Das Netzwerk „Soziale Dorferneuerung - Generationen“ fördert das Miteinander von Jung und Alt.



© ZVG

Zusammenarbeit

„Kooperation ist das Gebot der Stunde! Die Möglichkeiten für Einsparungspotenziale aus der Zusammenarbeit von Gemeinden müssen bestmöglich ausgeschöpft werden. Die Bedeutung wird durch die Verankerung des Kooperationsgedankens in der Hauptregionsstrategie für das Weinviertel unterstrichen.“

Bgm. Dir. Kurt Jantschitsch
GVV-Bezirksobmann Gänserndorf



© STG Mistelbach

Heimat

„Die Hauptregionsstrategie 2024 formuliert und ordnet die vielfältigen Aufgaben der niederösterreichischen Städte als Kristallisationspunkte für regionale Wertschöpfung. Damit sichert sie die strukturierte Weiterentwicklung unserer Region im großen europäischen Umfeld und unserer Heimat einen Platz in der Zukunft.“

Bgm. Univ.-Doz. Prof. Dr. Alfred Pohl
Landesgruppe NÖ
des Österreichischen Städtebundes



© Josef Wenzel

Mehr Effizienz

„Die Hauptregionsstrategie ist für alle LEADER-übergreifenden Themen wichtig, besonders für die Bereiche Tourismus, Mobilität und Siedlungswesen. Es gilt in der Region und darüber hinaus konstruktiv zusammenzuarbeiten, denn nur so können wir die Mittel effizient einsetzen!“

Bgm. Johann Gartner
Obmann LEADER-Region
Weinviertel-Manhartsberg



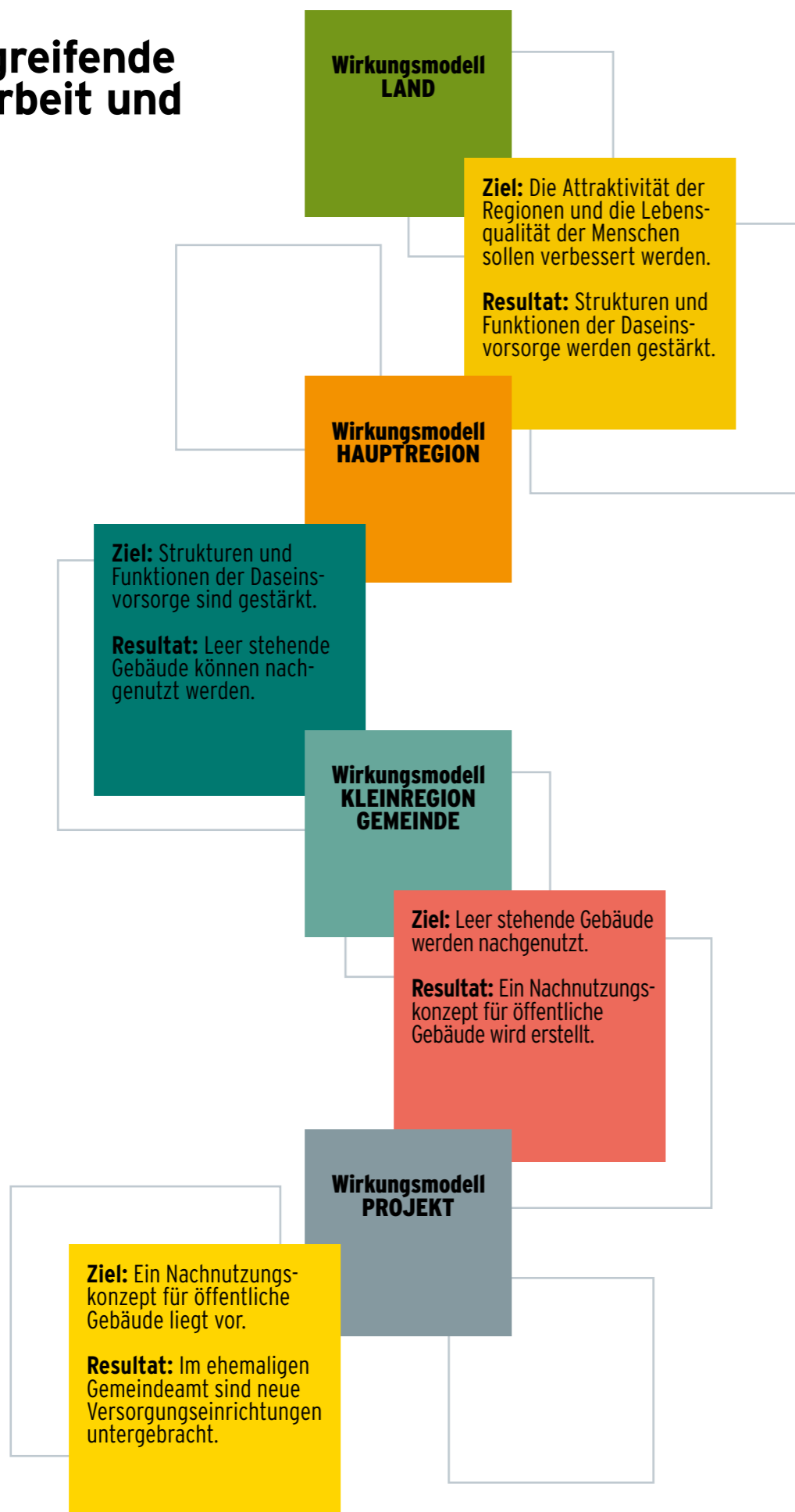
© Semrad

Schnelle Umsetzung

„Die Kleinregionen sind nah an den Bürgerinnen und Bürgern und daher auch nah an den Gemeinden. Daraus ergibt sich, dass sie ein wichtiges Bindeglied zwischen den Gemeinden und der NÖ.Regional.GmbH sind. Durch die kurzen Wege können Projekte, die für die Erfüllung der Hauptstrategie notwendig sind, leicht und schnell umgesetzt werden.“

Bgm. DIⁱⁿ Anna Steindl
Obfrau Region um Wolkersdorf

Ebenenübergreifende Zusammenarbeit und ihre Wirkung



Teil der feierlichen Zeremonie nach Erreichung der gesteckten Ziele.

Sichtbare Ergebnisse

Aus Zielen werden messbare Ergebnisse und sichtbare Erfolge.

Jedes der **vier Aktionsfelder** Wertschöpfung, Umweltsystem & Erneuerbare Energien, Daseinsvorsorge und Kooperationssysteme ist in eine oder mehrere **strategische Stoßrichtungen** unterteilt. Aus jeder Stoßrichtung ergeben sich ganz **konkrete Zielformulierungen**, die sogenannten Outputs.

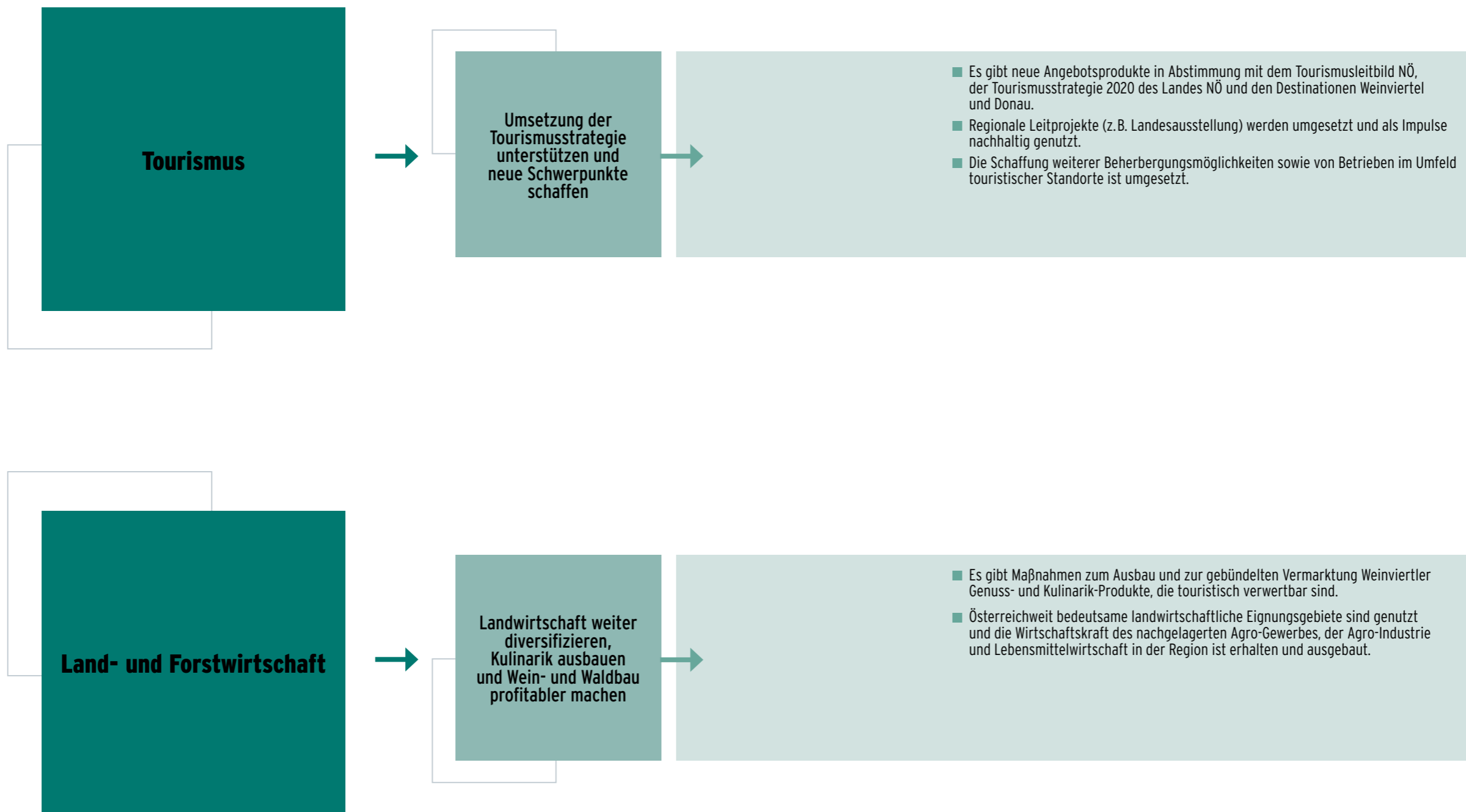
Diese Outputs sind mit **Wirkungsindikatoren** hinterlegt - Sollwerte, an denen die Ergebnisse gemessen werden. Sie dienen der Beurteilung der umgesetzten und der Planung weiterer Aktivitäten. Die laufende Reflexion der Hauptregionsstrategie erlaubt die Nachjustierung der eingesetzten Mittel und Maßnahmen. Die **Flexibilität der strategischen Zielvorgaben** ist ein wichtiger Aspekt, um

auf unvorhergesehenen Bedarf aus der Hauptregion und geänderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Und schließlich: messbare Ergebnisse sind sichtbare Erfolge und können zu guter Letzt als erkennbare Erfolge verbucht werden.

Die wesentlichen Aktionsfeldthemen, Stoßrichtungen und Outputs sind **beispielhaft in den vier nachfolgenden Tabellen** zusammengefasst. Die Wirkungsindikatoren mit den dazugehörigen Basiswerten sind in der Langfassung der Hauptregionsstrategie 2024 auf der Website der NÖ.Regional.GmbH abrufbar: www.noeregional.at.

Aktionsfeld Wertschöpfung - 2



Ihre Ideen: _____



Regionale Zusammenarbeit hilft, gemeinsam die Zukunft zu gestalten, hier: Bücherbox Kreuzstetten.



Die Hauptregionsstrategie stärkt den sozialen Zusammenhalt, hier: Lavendelfest Unterdürnbach.



Der nachhaltige Erfolg von Projekten wird durch breite Bürgerbeteiligung im Vorfeld gefördert.

Dorferneuerungsprojekt „Servus Sozialzentrum Würrnitz“.



Lebensqualität erhalten

„Ich sehe meine Verantwortung darin, dass die Vernetzung der Städte und Gemeinden weiter verbessert wird. Nur dann können wir die steigenden Herausforderungen bewältigen und die hohe Lebensqualität in unserer Region erhalten. Die neue Strategie ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen dieses Vorhabens.“

Bgm. Helmut Laab
Vertreter Österreichischer Städtebund und Stadt-Umland-Management



Abgestimmte Zusammenarbeit

„Korneuburg und sein Umland gehört zu den prosperierenden Gebieten Niederösterreichs. Ein akkordiertes Vorgehen, auch über die Landesgrenzen hinaus, ist unumgänglich. Durch das Stadt-Umland-Management ist diese regionale Zusammenarbeit gegeben, die uns hilft, gemeinsam unsere Zukunft zu gestalten.“

Christian Gepp, MSc
Bürgermeister
Stadtgemeinde Korneuburg



Partizipation

„Ich begrüße die neue Hauptregionsstrategie, in die man viel für die künftige Entwicklung einbringen kann. Neben den Gemeinden und Kleinregionen werden auch die Wirtschaft und der Tourismus profitieren. Vor allem aber wird der soziale Zusammenhalt gestärkt und die aktive Beteiligung bei der Projektentwicklung gefördert.“

Bgm. Georg Jungmayer
GVV-Vertreter Bezirk Hollabrunn



Nachhaltigkeit

„Mut zu Neuem und Innovativem ist heutzutage unbedingt nötig, ob im Bereich des Sozialen, der Ökologie oder der Mobilität. Die Dorferneuerung hat im Sozialbereich schon viel bewegt. Die Strategie ist vor allem für die längerfristigen Entwicklungen interessant, beispielsweise für den demografischen Wandel.“

Marie Luise Kasess
Obfrau „Servus Sozialzentrum Würrnitz“





Die Landwirtschaft als Lebensgrundlage muss mit Leidenschaft erhalten werden.



Weiterentwicklung

„Das Weinviertel hat sich in den letzten Jahrzehnten durch das Erfolgsmodell „Regionalförderung“ zu einer der blühendsten Regionen in Europa entwickelt. Im Tourismus können wir in Zukunft, unterstützt durch die Hauptregionsstrategie, noch einiges bewegen. Das Miteinander aller Institutionen, das Ineinandergreifen aller Strategien und das eingebrachte Know-how machen mich zuversichtlich für die weitere Entwicklung des Weinviertels.“

LAbg. Mag. Kurt Hackl
Aufsichtsratsvorsitzender
der Weinviertel Tourismus GmbH



Wirtschaftsentwicklung

„In den letzten Jahrzehnten war das ausgeprägte „Süd-Nord-Gefälle“ eine große Herausforderung an die Regionalpolitik im Weinviertel. Aus unserer Sicht liefert die Hauptregionsstrategie 2024 einen wichtigen und richtigen Beitrag für die positive wirtschaftliche Entwicklung des Weinviertels.“

DI Georg Mayer
Arbeiterkammer NÖ



An einem Strang

„Das aus meiner Sicht besonders Wertvolle der Hauptregionsstrategie für das Weinviertel ist, dass hier alle beteiligten Partner an einem Strang gezogen haben. Diese gemeinsame Sicht sollte bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen dazu führen, dass diese auch rasch verwirklicht werden können. Denn letztlich ist nur der erfolgreich, der auch umsetzt!“

Dr. Christian Moser
Vizepräsident Wirtschaftskammer NÖ



Deutliche Antworten

„In Österreich gehen täglich rund 20 Hektar landwirtschaftlicher Boden durch Verbauung und Versiegelung verloren. Wir müssen daher unsere Lebensgrundlage mit Leidenschaft erhalten. Dazu braucht es auch auf Länderebene und in den Regionen deutliche Antworten der Raumplanung auf die offenen Fragen zur Rekultivierung und zu Baulandreserven.“

Abg. z.NR ÖkR Hermann Schultes
Präsident Landwirtschaftskammer NÖ



Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen rasch umgesetzt werden, um erfolgreich zu sein.



Die Hauptregionsstrategie bietet einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung, hier: Marchfelder Bio-Edelpilze, Raasdorf.





Erstes Mitarbeitertreffen der NÖ.Regional.GmbH am 27. Jänner 2015 in St. Pölten.
Mitte: Landesrätin Dr.ⁱⁿ Petra Bohuslav (Vorsitzende der Gesellschafterversammlung), Geschäftsführer DI Walter Kirchler, Aufsichtsratsvorsitzender LAbg. Präs. Bgm. Mag. Alfred Riedl.



Planbare Zukunft

Regionalentwicklung passiert auf vielen Ebenen und weist ebenso viele Facetten auf – wirtschaftliche, soziale, ökologische und kulturelle. Das ergibt eine enorme Bandbreite an Schwerpunktthemen und eine beeindruckende Zahl an Organisationen, Institutionen und Vereinen, die diese Themenfelder bearbeiten. Eine gemeinsame Stoßrichtung und die Abstimmung der Aktivitäten untereinander sind daher für sichtbare Erfolge unerlässlich.

Auf diesem Prinzip der vertikalen Abstimmung in beide Richtungen baut die Hauptregionsstrategie 2024 auf, ebenso wie auf dem Gedanken der Kooperation. Es ist Aufgabe der jeweiligen Hauptregionsversammlung, den Diskussionsprozess und den Interessenausgleich in der Region sicherzustellen. Hingegen wird die akkordierte Herangehensweise an die großen Strategiethemen durch den Fachbeirat der NÖ.Regional.GmbH,

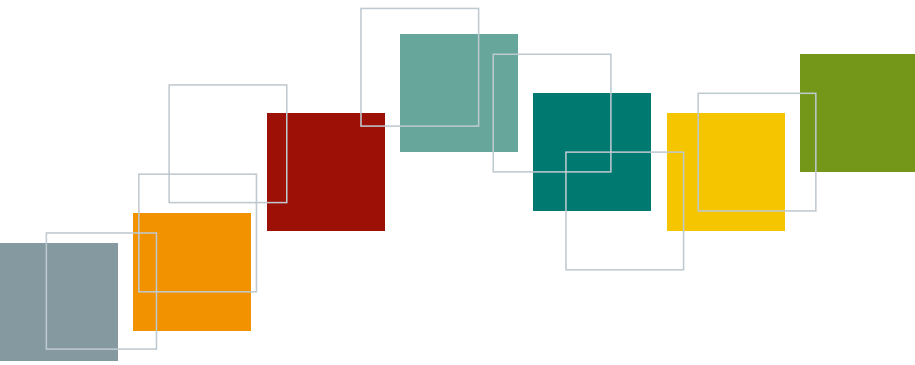
bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der relevanten Fachabteilungen des Landes und der drei Säulenorganisationen ecoplus, Energie- und Umweltagentur und Kultur.Region, gewährleistet.

Die Anpassungsfähigkeit der Hauptregionsstrategie 2024 ist eine wichtige Voraussetzung für den Umsetzungserfolg. So kann nicht nur auf unerwartete Entwicklungstrends reagiert werden, sondern auch die Nachjustierung von Einzelmaßnahmen im Zuge der Evaluierungsschritte wird ermöglicht.

Als Geschäftsführer der NÖ.Regional.GmbH ist es mir wichtig, dass uns die Gemeinden, die Kleinregionen und das Land Niederösterreich als den zentralen Partner in der Regionalentwicklung sehen. Die Hauptregionsstrategie 2024 ist unser klarer Auftrag. Der Weg für die kommenden Jahre ist gemeinsam mit einer Vielzahl an regionalen Akteurinnen und Akteuren festgelegt worden, auf Basis einer breiten Zustimmung. Damit wird die Zukunft und das Wohlergehen unserer Regionen planbar und nicht dem Zufall überlassen.

DI Walter Kirchler
Geschäftsführer NÖ.Regional.GmbH





**Amt der NÖ Landesregierung
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik**

3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 16
HRⁱⁿ DIⁱⁿ Ilse Wollansky
+43 2742 9005-14241
post.ru2@noel.gv.at

**Regionalverband
Europaregion Weinviertel**

Vorsitzende:
Prof. Dkfm. Dr. Hannes Bauer
hannes.bauer@pvnoe.at
LAbg. Bgm. René Lobner
rene.lobner@gaenserndorf.at

**NÖ.Regional.GmbH
Hauptregion Weinviertel**

2225 Zistersdorf
Hauptstraße 31
+43 2532 2818
weinviertel@noeregional.at

Büroleiterin:
DIⁱⁿ Doris Fried
+43 676 88591331
doris.fried@noeregional.at

Koordination Fachbereich EU:
DI Hermann Hansy
+43 676 88591301
hermann.hansy@noeregional.at

www.noeregional.at